

ACB-NEWSLETTER

Informationsblatt des Aktienclub Berlin

Ausgabe für Februar 2010

Liebe Gesellschafter,

das Auf und Ab der Börsen im Februar ist an unseren Depots anscheinend spullos vorübergegangen - zumindest sieht es rein optisch auf den ersten Blick so aus. Mit einer roten Null im konservativen und einer schwarzen Null im spekulativen Depot hat sich insgesamt anscheinend wenig getan. Der Februar war vor allem durch einen schwächer werdenden Euro gekennzeichnet. In den Medien wurde auch ausgiebig über das Griechenland-Problem berichtet, welches Angst und Schrecken in den Reihen der Anleger produzierte. Stellt man sich allerdings die Frage, wie es dazu kommen konnte, dann ergeben sich wunderliche Erkenntnisse: Staatsbilanzen sollen gefälscht worden sein. Goldman Sachs hat dazu angeblich (und höchstwahrscheinlich auch wirklich) beratend zur Seite gestanden und anderweitig aktiv unterstützt. Wen wundert es also, dass am Schluss ein Haufen Unrat rauskommt, wenn man so an die Sache rangeht. Und auch, wenn sich Griechenland jetzt anstrengt und Sparmaßnahmen sowie Kürzungen im Haushalt einleitet, bleibt die Frage, wie es mit dem Thema innerhalb der EU weitergeht. Denn mögliche Kandidaten mit ähnlichen Problemen sind mit Spanien und Italien bereits ausgemacht. Auch die Ermittlungen seitens der EU und den USA gegen Wetten amerikanischer Hedge-Fonds auf den Niedergang des Euro geben zu denken, denn ein ähnliches Szenario gab es schon vor Jahren. Der Bösewicht hieß Soros und es ging gegen das britische Pfund, welches mit Milliarden in die Knie gezwungen wurde.

Aber lassen wir uns überraschen, wie die Geschichte weitergeht. Daß unser konservatives Depot den Februar trotz der negativen Meldungen mit einer roten Null überstand, lag ironischerweise auch mit am Wertverlust des Euros. Denn in diesem Moment wurden unsere amerikanischen Aktien wieder etwas teurer, da der Kurs des Euros nachgab. So gehören die amerikanischen Werte im Depot zu den Monatsgewinnern. Bester Wert des Monats im konservativen Depot war mit fast 10% Preisaufschlag die Aktie von Philip Morris. Auch Kraft Foods und Altria konnten im Februar deutlich zulegen. Interessanterweise haben wir diese Aktien nie gekauft, bis auf die Aktien von Altria. Den „Rest“ bekamen wir defacto gratis als aufgrund der Raucherklagen in den USA das Unternehmen zwecks Risikominimierung eine Aufspaltung und Zerlegung in Einzelunternehmen vornahm. Philip Morris bzw. Altria war zwar bei den meisten Anlegern nur als Zigarettenhersteller bekannt, gehörte aber schon seit Jahren zu den größten Lebensmittelkonzernen weltweit. Aber es gab auch andere Unternehmen, die im Februar ein kleines Plus ausweisen konnten. Dazu gehörte auch die Münchner Rückversicherung, deren Kurs sicherlich auch durch die Erhöhung des Investments von Warren Buffet mit nach oben ging. Verlustbringer waren im Februar in erster Linie die Papiere von Daimler und von RWE.

Im spekulativen Depot wurde gar ein Plus mit 0,49% erzielt. Wie immer ging es hier bei den Einzelwerten deutlich gewinn- und verlustreicher zu. Unser derzeit größter Einzelwert, ABB, konnte mit über 11% Plus den drittbesten Platz belegen. Besser waren nur mit 17% die Aktien von Emperor International Holdings und mit 13% die Freenet AG. Daß unterm Strich trotzdem nur ein „kleines“ Plus raus kam, lag in erster Linie an unseren Solarwerten. Schlechtester Einzelwert mit fast 30% minus war Q-Cells, gefolgt von Solarworld mit unfreundlichen knapp 20% Minus.

Schauen wir, wie die Story 2010 weitergeht. Echte wirtschaftliche Erholung und deutlich steigende Kurse wird es wohl erst in 2011 wieder geben. Insofern haben wir in diesem Jahr immer noch die Chance, in relativ günstige Aktienkurse einzusteigen. Dummerweise sind wir seit „Ausrufung“ der Abgeltungssteuer zu fast 100% investiert und brauchen frisches Geld für weitere Investitionen....jetzt liegt es also an Ihnen.....

In diesem Sinne,

Ihr Aktienclub Berlin Team